

Zürich, den 21. Juni 1949

Internationaler Zivildienst
Gruppe Saar
Am Bahndamm 1
D u d w e i l e r

Lieber Manfred,

Ich kann es kaum glauben, daß Dein Brief noch unbeantwortet hier liegt. Deine Anfrage für einen Leiter für die Saar hat mir viel zu denken gegeben und wir haben uns überall umgeschaut. Hansheiri Zürrer sollten wir fast nach Deutschland senden, denn auch für Deutschland haben wir noch zu wenig Anmeldungen. Und da schon vier Freunde zu Euch kommen werden, mußten wir der Gerechtigkeit halber Hansheiri dem deutschen Zweig anmelden.

Marcus Jucker, der leider für die Sommermonate ebenfalls nicht abkömmlich ist, macht den Vorschlag, so Ihr keine geeignete Leiterpersönlichkeit habt, einen leitenden Ausschuß zu bilden, das heißt die Verantwortung für den Dienst auf verschiedene Schultern zu legen. Und im übrigen findet Marcus, man dürfe Euch nun das Schwimmen schon zumuten, Ihr werdet ja nicht allein sein, sondern überall Rat und Hilfe finden.

Das Visagesuch für die Saar ist das komplizierteste, das mir je vorgekommen ist. Dabei sollen Schweizer ohne Visa ohne Schwierigkeiten in die Saar einreisen können. Wir haben es aber besser gefunden, doch ein Visum zu beantragen. Doch fürchte ich, daß die Zeit fast ein bißchen knapp dazu ist. Könntest Du vielleicht bei der zuständigen Stelle in Saarbrücken einmal vorsprechen und noch einmal die Dringlichkeit der Gesuche hervorheben? Herzlichen Dank für Deine Mühe!

Die Anmeldung des saarländischen Freundes erwarten wir gerne. Was das Dreimädelhaus betrifft, so finde ich auch, sie sollten nicht wieder zu Dritt in die Schweiz streben. Zwar werden wir schon Arbeit haben, auch für Schwestern, indem wir am 18. Juli einen zweiten Dienst beginnen, nahe der deutschen Grenze bei Schaffhausen. Auf einem großen Landgut, direkt am Rhein gelegen, soll ein Heim für Kriegsinvalide eingerichtet werden, die hier in der Schweiz wieder zum Arbeiten angelernt werden. Wir werden die Dächer putzen, die Läden streichen, einen Kanal reinigen, den verwilderten Garten bearbeiten etc. etc. Wir möchten gerne während circa sechs Wochen mit durchschnittlich fünfzehn Freiwilligen arbeiten und wir werden deshalb froh sein, wenn auch noch einige Saarländer zu uns kommen.

Für den Kartengruß vom Wochenenddienst in Straßburg danke ich Dir herzlich. Ich freue mich schon auf den versprochenen Bericht.

Versicherung :

Die Prämien entsprechen ungefähr der unseren. Wir	für ledige Freiwillige pro Tag --,25 Fr.	für Verheiratete --,32 Fr.
bei Todesfall erhalten wir	Fr. 10.000,-	Fr. 15.000,-
bei Invalidität	Fr. 20.000,-	Fr. 30.000,-
Heilungskosten bis	Fr. 5.000,-	Fr. 5.000,-

Gott sei Dank hatten wir noch keine schlimmen Unfälle bis heute, doch die Versicherung hat sich bis jetzt uns gegenüber immer sehr wohlwollend und anständig verhalten. Saarländer, die in unseren Diensten sind, sind auch immer bei uns versichert.

Mit herzlichen Grüßen für heute !

Hanspeter und Miggi Thalmann